



10. September 2023

Tag des offenen Denkmals



**650 JAHRE
STADT ZONS**
1373 - 2023



DORMAGEN
Natürlich! Am Rhein.



650 Jahre Stadt Zons

Die ehemalige Zollfeste Zons gehört mit ihrer wehrhaften Stadtmauer, den Wachtürmen und den vier unterschiedlichen Ecktürmen zu den besterhaltenen spätmittelalterlichen Stadtanlagen des Rheinlands. Seit 2014 ist die gesamte Altstadt mit den umgebenden Freiflächen als Denkmalbereich ausgewiesen. Am Denkmaltag wird die Besichtigung folgender Denkmäler in Zons angeboten:

1. Historische Burganlage Friedestrom
2. Kreismuseum Zons – ehemaliges Herrenhaus
3. Touristinfo
4. Falknereimuseum
5. Rheintorkapelle „Maria von den Engeln“
6. Historische Windmühle
7. Luftschutzbunker am Feldtor
8. (Numbered on map, but not in the list)

Programm

Auf Initiative der Deutschen Stiftung Denkmalschutz startet der „Tag des offenen Denkmals“ bereits zum 30. Mal. Die Stadt Dormagen beteiligt sich daran mit einem umfangreichen Programm, das die Untere Denkmalbehörde mit tatkräftiger Unterstützung durch zahlreiche Vereine und weitere Partner organisiert.

Aus Anlass der Feier „650 Jahre Stadt Zons“ findet die Eröffnung durch die stellvertretende Bürgermeisterin Katja Creutzmann am **10. September 2023 um 11 Uhr im Archiv des Rhein-Kreises Neuss an der Schloßstraße 39 in Zons** statt. Im Anschluss führt Kreisarchivar Dr. Stephen Schröder die Gäste hier durch die Ausstellung „Zons in alten Ansichten aus dem Nachlass von Jürgen Alef“.

Alle Veranstaltungen im Stadtgebiet sind kostenlos! Das Spektrum der Führungen und Informationen umfasst historische Orte in Zons, Kloster Knechtsteden, Hackenbroich, Nievenheim und Gohr sowie das römische UNESCO-Welterbe in der Dormagener Innenstadt. Die Gäste haben die Möglichkeit, Denkmäler in ihrer Einzigartigkeit und Vielfalt direkt zu erleben und damit auch die Bedeutung des Denkmalschutzes zu erfahren.



1 Historische Burganlage Friedestrom Zons mit Juddeturm, Wehgang, Torturm und Parkanlage

Die ehemalige kurkölnische Landesburg wurde von Erzbischof Friedrich von Saarwerden ab 1373 zusammen mit dem Bau der Stadtanlage errichtet. Über vier Jahrhunderte diente sie der Sicherung der Rheinzolleinnahmen. Markantestes und zugleich ältestes Bauwerk der Hochburg ist der mächtige Torturm. Das Südtor neben der Freilichtbühne führt direkt in die Burganlage. Der mit Schießscharten und Pechnasen ausgerüstete Juddeturm, in dessen Untergeschoss sich das fensterlose Burgverlies befindet, ist der nordwestliche Befestigungsturm der ehemaligen Burganlage. Heute befindet sich hier das Kulturzentrum des Rhein-Kreises Neuss. Das gesamte Außengelände lädt als attraktiver Park zum Verweilen ein.



Geöffnet: Außengelände 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Führungen durch den Juddeturm: 13.00, 14.00, 14.30, 15:00, 15.30, 16.00 Uhr

Treffpunkt: In der Burg vor dem Juddeturm

Für die Teilnahme an den Führungen ist ein Ticket erforderlich. Kostenlose Tickets erhalten Sie im neuen Archivgebäude, Schloßstr. 39. Die Führungen dauern jeweils ca. 30 Minuten. Im Juddeturm ist die Teilnehmerzahl aufgrund der beengten Raumverhältnisse auf 12 P. pro Führung begrenzt.

Archiv im Rhein-Kreis Neuss, Schloßstr. 39

Anlässlich des 650. Jahrestages der Stadterhebung von Zons präsentiert das Archiv eine Auswahl interessanter Ansichtskarten der ehemaligen Zollfeste aus der Zeit vom späten 19. Jahrhundert bis in die 1970er Jahre. Die Karten stammen aus dem umfangreichen Nachlass des ehemaligen Dormagener Bürgermeisters Jürgen Alef (1942-2017).

Geöffnet: 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ausstellung: Freie Besichtigung der Ausstellung „Zons in alten Ansichten aus dem Nachlass von Jürgen Alef“

Organisation durch Archiv im Rhein-Kreis Neuss

2 Kreismuseum Zons – ehemaliges Herrenhaus der Burg Friedestrom

Geöffnet: 11.00 bis 18.00 Uhr, freie Besichtigung des Gebäudes, des Gewölbekellers und der Ausstellungen

Programm: 12.00 Uhr Führung der Künstlerin Maja Papst durch ihre Ausstellung „Farbwelten von Zons“

13.00 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Zons und seine Zeugen“, in der viele persönliche Objekte und deren Geschichte von und über Zons gezeigt werden

3 Touristinfo/ ehemaliges Fachwerk-Bauernhaus

Das denkmalgeschützte Doppelhaus aus dem Jahr 1714 mit seinem früheren bauerlichen Rundtor beherbergt heute die Touristinfo. Dort können auch historische Stadtmodelle von Zons besichtigt werden.

Geöffnet: 12.00 bis 17.00 Uhr, Informationen zum Denkmaltag

Organisation durch Heimat und Verkehrsverein Stadt Zons

4 Falknereimuseum

Das Falknereimuseum an der Mauerstraße 48 in Zons ist nach eigenen Angaben die erste Einrichtung dieser Art in ganz Deutschland. Es zeigt die Welt der Falknerei seit dem Mittelalter. Lebensrechte Exponate der verschiedensten Greifvögel und zahlreiche Ausstattungsgegenstände wie Hauben, Handschuhe, Taschen, Glöckchen oder Geschüh machen die praktische Falknerei erlebbar. Übrigens: Auch von seinem Zonser Schloss Friedestrom aus ging einst der Kölner Kurfürst Clemens August auf Falkenjagd. Seit 2016 ist die Falknerei immaterielles Weltkulturerbe.



Führungen: 12.00 und 14.00 Uhr (maximal zehn Personen)

Organisation durch Museumsleiter Carsten Töwe

5 Rheintorkapelle „Maria von den Engeln“

Die neuromanische Kapelle wurde 1860 für die Franziskanerinnen des Klosters „Zur Heiligen Dreifaltigkeit“ errichtet. Dieses befand sich im ehemaligen Zollhaus auf der anderen Seite des Rheintors. Teile der früheren Doppeltoranlage wurden dafür abgerissen und ein neuer Übergang vom Zollhaus zur Kapelle oberhalb des äußeren Tores gebaut. Im Anschluss an die Franziskanerinnen waren von 1896 bis 1959 dann die Vinzentinerinnen in dem Kloster und der Kapelle beheimatet. Heute wird das kleine Gotteshaus nur noch selten genutzt.

Geöffnet: 14.00 bis 18.00 Uhr

Organisation durch Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons

6 Historische Windmühle

Der südwestliche Eckturm der Stadtbefestigung diente wohl schon seit seiner Errichtung um 1390 gleichzeitig als Wehrturm und Turmwindmühle. Zwischen 1688 und 1695 kam es zu einem ersten großen Umbau. Auf der Stadtseite der Mühle wurde in die Mauer vom Erdgeschoss bis zum Kornsöller ein Sackaufzug eingebaut. Um 1833 folgte



ein zweiter Umbau zur sogenannten „Holländerwindmühle“. Die mittelalterliche Turmwindmühle wurde um ein Geschoss aufgestockt und mit einer Galerie und Außenkrühwerk versehen. Die Mühle war bis 1907 noch in Betrieb, seit dieser Zeit ist die gesamte Holztechnik des Mahlwerks auf allen sechs Etagen bis heute erhalten geblieben. Von 2008 bis 2010 wurde die Mühle umfassend saniert und im ehemaligen Verlies und Sacklager der Mühle ein kleines Museum eingerichtet.

Geöffnet: 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr, freie Besichtigung der Mühle und des historischen Sacklagers

Treffpunkt: Eingang Mühlenstraße

Organisation durch Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons und Heimat- und Verkehrsverein der Stadt Zons

7 Luftschutzbunker am ehemaligen Feldtor in Zons

Die Bunkeranlage an der Schloßstraße wurde 1944 für ca. 200 Menschen errichtet. Sie beherbergt unter anderem elf Schutzräume, eine Toilettenanlage und einen Befehlsstand. Die Geschichte des Bunkers wurde von dem Verein Luftschutzanlagen Rhein-Kreis Neuss e. V. ehrenamtlich dokumentiert. Eine Besonderheit der Anlage: In ihr haben sich beeindruckende Tropfsteine gebildet.

Führungen: Stündlich von 12.00 bis 15.00 Uhr, auch Kurzführungen werden angeboten. Eine vorherige Anmeldung wird unter bunker-zons@gmx.de oder telefonisch unter 0152 0757645 empfohlen.

Treffpunkt: Bunkereingang, Höhe Schloßstr. 46

Organisation durch Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss e.V.

Bitte beachten Sie, dass die Temperaturen in unterirdischen Anlagen ganzjährig bei 8 - 12°C liegen. Denken Sie deshalb bitte auch im Sommer an warme Kleidung. Da die Böden der Bunker oft nicht eben und auch nicht immer trocken sind, tragen Sie bitte feste Schuhe.

8 Besichtigung des Gebäudes „Rheinstraße 8“

Eines der beliebtesten Fotomotive in Zons erwacht aus dem „Dornröschenschlaf“: Das Gebäude „Rheinstraße 8“ wird nach jahrzehntelangem Leerstand von neuen Eigentümern mit Unterstützung des Landes NRW und der Denkmalbehörden liebevoll wiederhergerichtet. Mit seiner Fachwerkfassade und dem malerischen Erker zieht es immer wieder die Blicke auf sich. Kein Wunder. Denn in Nachbarschaft des Rheinturms erwartet die Gäste hier zugleich eines der ältesten erhaltenen Gebäude. Zum Tag des offenen Denkmals wird das Haus in den unteren Etagen für die Öffentlichkeit zu betreten sein.

Geöffnet: 11.00 bis 18.00 Uhr

Organisation durch Familie Bauers

Jüdischer Friedhof in der Zonser Heide

Der jüdische Friedhof in Zons existierte vermutlich bereits im 17. Jahrhundert. Er befindet sich außerhalb der Altstadt auf einer natürlichen Erhebung in der Hanpützheide. Der älteste erhaltene Grabstein ist von 1771. Neben 24 Grabsteinen finden sich auf dem wieder hergerichteten Begräbnisplatz noch zahlreiche Fragmente. Eindrucksvoll ist auch die Friedhofsmauer mit dem Eingangstor, die 1925 zu Schutzzwecken errichtet wurde. Der Friedhof erinnert an das frühere jüdische Leben in Zons und die dort vorhandene Synagogengemeinde. Der Zugang befindet sich an der Wilhelm-Busch-Straße vor dem Sportzentrum (von dort in Richtung Waldrand).



Geöffnet: 11.00 bis 15.00 Uhr, freie Besichtigung des Friedhofs am Waldrand

Zugang: Über die Wilhelm-Busch-Straße links vor dem Sportzentrum

Organisation durch Partnerschaftsverein Dormagen-Kiryat Ono

Männliche Gäste werden um eine Kopfbedeckung gebeten.

Besichtigungen außerhalb von Zons

Kloster Knechtsteden

Das ehemalige Prämonstratenserkloster Knechtsteden ist mit seiner zweichorigen Basilika aus dem zwölften Jahrhundert eines der sehenswertesten sakralen Baudenkmäler des Rheinlands und zugleich einer der ältesten Wallfahrtsorte. Schon von weitem fällt die 35 Meter hohe Drei-Türme-Gruppe in den Blick. Nach dem Fortgang der Prämonstratenser im Zuge der Säkularisation verfiel die Anlage lange Zeit und erlitt schwere Brandschäden. Ab 1896 wurde sie von den Spiritanern – auch mit Hilfe zahlreicher Spenden – wieder aufgebaut. Heute sind hier neben der Missionsgesellschaft zahlreiche weitere Einrichtungen wie die Augenoptiker-Akademie, das Norbert-Gymnasium, die Biologische Station, die Theaterscheune und ein großer Kunstverein beheimatet. Sehenswert sind auch die historischen Werkstätten des Klosters.



Rundgang durch die Klosteranlage und die Basilika

Führungen: 13.00 Uhr und 15.00 Uhr

Treffpunkt: Vor der Klosterpforte

Besichtigung der historischen Werkstätten in Knechtsteden

Vorführung des alten Dieselaggregats von 1928

Geöffnet: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Organisation durch Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist, Förderverein Missionshaus Knechtsteden

Durnomagus – Das römische Welterbe



Im Juli 2021 wurde der Niedergermanische Limes als Grenzabschnitt des Römischen Reiches von der UNESCO zum Welterbe erhoben. Dazu gehören auch die Überreste des Reiterkastells Durnomagus in der heutigen Innenstadt. Seit etwa 80 n. Chr. waren hier 500 Kavalleristen stationiert, die als schnelle Eingreiftruppe die Rheingrenze bewachten. Anhand von zahlreichen Originalfunden und

digitalen Medien macht eine Ausstellung im Historischen Rathaus den Alltag der Reitersoldaten für Kinder und Erwachsene erlebbar. Eine zweite Ausstellung im Römerkeller an St. Michael informiert über den Alltag der Zivilbevölkerung und die römische Militärziegelei auf dem heutigen Gelände des Freibads „Römertherme“. Der Römerkeller gehörte als Vorratskeller einstmals zu einem typisch römischen Streifenhaus. 1979 wurde er beim Bau des katholischen Pfarrzentrums gefunden.

Führungen: 14.00 Uhr (auch für Gehörlose) und 15.30 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Historisches Rathaus, Kölner Straße

Organisation des Geschichtsverein Dormagen, Untere Denkmalbehörde

Ehrenfriedhof an der Nettergasse in Dormagen-Mitte

Friedhöfe sind ein „Who is who“ der Stadtgeschichte. Das gilt auch für den alten Friedhof an der Nettergasse in Dormagen mit den dort erhaltenen Grabmälern. Um 1824 ist der Friedhof an diesem Ort eingerichtet worden. 1963 hat hier die letzte Beisetzung stattgefunden. Die gesamte Anlage, zu der an der Westseite auch ein Soldatenfriedhof gehört, ist seit 2015 denkmalgeschützt. Im Mittelpunkt der diesjährigen Führung durch den ehrenamtlichen Denkmalpflegebeauftragten Heinrich Krosch stehen die Soldatengräber.



Den Grabsteinen eine Stimme geben. Erinnerungen an persönliche Ereignisse durch die beiden Weltkriege.

Führung: 14.30 Uhr

Treffpunkt: Ehrenmal auf dem Soldatenfriedhof

Organisation durch Heinrich Krosch

Erinnerungsstätte Bunker am Raphaelshaus

2022 hat das Jugendhilfezentrum Raphaelshaus eine historische Erinnerungsstätte in einem von drei Luftschutzbunkern aus der Zeit des Nationalsozialismus eröffnet. Die Stätte erinnert an die Gräueltaten der NS-Diktatur und des Krieges, greift aber auch heutige Themen auf und soll den Austausch darüber ermöglichen. Einer der Räume wurde in Kooperation mit dem Verein Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss e.V. weitgehend originalgetreu wieder hergerichtet. Ein zweiter Raum ist der Aufarbeitung des Themas „Das Raphaelshaus im Nationalsozialismus“ gewidmet. Im dritten Raum erzählen geflüchtete Jugendliche aus der heutigen Zeit ihre Fluchtgeschichte. Komplettiert wird die Erinnerungsstätte durch einen Vortrags- und Versammlungsraum.



Geöffnet: 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Treffpunkt: Der Weg zur Erinnerungsstätte ist vom Eingang des Haupthauses aus ausgeschildert

Organisation durch Jugendhilfezentrum Raphaelshaus

Burg Hackenbroich

In einem kleinen Waldstück hinter der Grundschule an der Salm-Reifferscheidt-Allee in Hackenbroich sind bis heute noch die Gräben und Hügel einer ehemaligen Burganlage zu sehen. Die Geschichte der Burg Hackenbroich lässt sich



bis mindestens ins Jahr 1330 zurückverfolgen. Es handelte sich um eine Niederungsburg, deren Wassergräben einst vom Pletschbach gespeist wurden. Lange Zeit befand sich die Burg im Eigentum der Adelsfamilie von Salm-Reifferscheidt (Dyck). 1953 wurde die Anlage leider abgerissen. Ihre unterirdischen Überreste sind ein Bodendenkmal.

Fahrradtour von der Burg Hackenbroich zum Groß-Sassenhof

Führung Burg Hackenbroich: 14.30 Uhr

Führung Groß-Sassenhof: 15.00 Uhr

Treffpunkt: An der Infotafel der Burg Hackenbroich, hinter dem Schulhof der Grundschule in der Bürgermeile

Organisation durch Herr Schlömer und Herr Zaun

Der Groß-Sassenhof

Der Groß-Sassenhof inmitten der Felder zwischen Hackenbroich und der A 57 ist ein ehemaliger Pachthof des Kölner Klosters Maria Garten. Schon 1544 ist er urkundlich erwähnt. Nach der Säkularisation in napoleonischer Zeit kaufte ihn der bekannte Dornagener Chronist Johann Peter Delhoven. Seit etwa 1880 befindet sich die Hofanlage durchgehend im Eigentum der Familie Zaun. Das Haupthaus stammt aus dem Jahr 1783. Die heutige Toreinfahrt entstand 1928, als der Stallbereich erweitert wurde.



Caritaspflegeheim Nievenheim

Vom Bauernhof zum modernen Pflegeheim

Der tragische Tod ihres einzigen Kindes bewog die Eltern, Franziska Finger und Hermann Josef Schmitz, Haus und Hof für eine wohltätige Einrichtung zu stiften. Die Umsetzung ihres Vorhabens zwischen 1879 und 1904 und die Ereignisse von 1904 bis in die Gegenwart werden in Zahlen und Ergebnisberichten während der Führung dargestellt.

Führung: 14.00 Uhr

Treffpunkt: Wegekreuz am Straberger Weg beim Ortsausgang Nievenheim (Vor der Fußgängerquerung)

Organisation durch Eberhard Kleinebudde

Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Odilia in Gohr



Diese katholische Kirche zählt zu den ältesten im Rhein-Kreis Neuss und bildet mit dem benachbarten Bauernhaus des Gohrer Hofes und dem alten Pfarrhaus von 1883 ein beeindruckendes Denkmalensemble. Aus der Historie sind nach einem ersten Holzbau aus dem 9./10. Jahrhundert und der Errichtung der romanischen Kirche des 11. Jahrhunderts noch weitere Sanierungen im 17. und 19. Jahrhundert mit dem Anbau von Querschiff, Turm und Sakristei überliefert. Seit Pfingsten 2023 ist der Kirchenraum für ein Jahr teilweise umgestaltet. Das Motto lautet dabei: „Von der hierarchischen Ordnung zur Gegenwart Christi in der

Mitte der versammelten Gemeinde“. Bis Pfingsten 2024 werden Erfahrungen hierzu gesammelt. Dann wird entschieden, wie die Gestaltung des Raumes in St. Odilia dauerhaft aussehen soll.

Geöffnet: 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Führung: 14.00 Uhr

Treffpunkt: Vor der Kirche

Organisation durch Manfred Stefer, Heimat- und Geschichtsverein Gohr und Broich

Luftschutzbunker Am Büchel 1 in Gohr

Zusammen mit dem Heimat- und Geschichtsverein Gohr und Broich konnte der Verein Luftschutzanlagen Rhein-Kreis Neuss alle noch vorhandenen Luftschutzanlagen in den ehemaligen Gemeinden Broich und Gohr lokalisieren und größtenteils auch dokumentieren. Dieser Bunker befindet sich auf privatem Grund und ist von der Straße aus, kaum zu erkennen. Dank der Einwilligung der Eigentümer haben die Gäste der beiden öffentlichen Führungen am Denkmaltag die vorerst einzige Möglichkeit, diese besondere Luftschutzanlage aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges zu begehen.

Führungen: 13.00 und 14.00 Uhr, auch Kurzführungen werden angeboten. Eine vorherige Anmeldung unter 0152 0757645 oder an bunker-zons@gmx.de wird empfohlen.

Treffpunkt: Am Büchel 1

Organisation durch Luftschutzanlagen Rhein Kreis Neuss e.V.

Bitte beachten Sie, dass die Temperaturen in unterirdischen Anlagen ganzjährig bei 8 - 12°C liegen. Denken Sie deshalb bitte auch im Sommer an warme Kleidung. Da die Böden der Bunker oft nicht eben und auch nicht immer trocken sind, tragen Sie bitte feste Schuhe.

**Ihr wollt mehr zum Thema
Denkmalschutz in Dormagen
erfahren?**

Dann schaut hier vorbei:



Stadt Dormagen
Untere Denkmalbehörde
Paul-Wierich Platz 2
41539 Dormagen

Tel.: 02133 257 220

Mail: denkmalschutz@stadt-dormagen.de

www.dormagen.de